

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. September.

Der Platzschaffner.

Nun wird er auch wieder aus dem Stadtbilde verschwinden, der Mann, der in den letzten zwei Jahren auf dem Riebeckplatz zu einer ständigen Erscheinung geworden war...

Aber auch sonst war sein Dienst auf dem Riebeckplatz nicht freudlos, denn mancher freundliche Fragesteller spendete ihm eine Zigarre oder gab einem der benachbarten Galantmänner einen Wink...

Diese Arbeit des Platzschaffners war auch gar zu kurios. Etwas mußte er immerfort wissen, was die Stunde geschlagen hatte, denn auf den Umfahrgeländen hatte er gewissenhaft zu vermerken, wann, d. h. zu welcher Stunde des Tages der Fahrgast seinen Schein von ihm empfing...

Daß er aber nur der Gewächse war, konnte man auch wieder nicht sagen. Der Magistrat, der seit Jahren mit großem Erfolg den Ballonwettbewerb veranstaltet, ließ den Platzschaffner auch daran teilnehmen und pflanzte ihm allerhöchsteingehend in die Körbe der beiden Masten auf den Anleerperons zur Rechten und Linken schöne, blühende Blumen hinein...

Halleisches Adreßbuch 1910.

Der Verlag unseres Adreßbuches hat den Herren Haus-eigentümern und Verwaltern die Hauslisten für den Jahrgang 1910 zur Verteilung an die Haushaltungsvorstände...

Es ist dringend geboten, daß die Haushaltungsvorstände die Listen persönlich ausfüllen, weil nur dadurch die genaue Schreibweise des Namens ver-sichert wird und weil nur auf diese Weise die Wünsche der Einzigen (Zulieferer zum Berufs- oder Standesbesitzung, Angabe der Sprechstunde usw.) zuverlässig erfüllt werden können...

Es empfiehlt sich ferner, Vorbestellungen auf das Adreßbuch gleichzeitig in die dafür vorgesehene Rubrik der Hausliste einzutragen, da mit Schluß des Vorbestelltermins — 31. Oktober — der um 1 Mk. höhere Ladenpreis in Kraft tritt.

Im übrigen verweisen wir auf das Inserat des Halleischen Adreßbuches 1910 in der heutigen Nummer.

Lehrer-Alterozulagen.

Amlich wird uns geschrieben:

Mit der Auszahlung der erhöhten Alterszulagen für das Etatsjahr 1909 an die Lehrpersonen des Saalkreises wird bei der Kgl. Kreisstelle Halle am 1. Oktober begonnen werden, so daß die Erhöhungen gleichzeitig mit der für das dritte Vierteljahr fälligen Rate erhoben werden können.

Die Vorkämpfer erhalten die erhöhten Beträge ohne besondere Antrag auszugeben. Die Höhe der Nachzulagen regelt sich nach § 8 des Lehrerbefehlungsgegesetzes vom 26. Mai 1909.

Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche.

Der „Große Ausschuß“ des Verbandes beschloß in seiner Sitzung in Hamburg den korporativen Beitritt zum Sanjabunde mit einem Jahresbeitrage von 1000 Mark.

Hinsichtlich der Einführung von Materialdeklarationen wurde eine Erklärung abgegeben, die besagt: „Der Große Ausschuß hält im Hinblick auf die im neuen Wettbewerbsge-setze aufgestellte verlässliche Vertretungspflicht des Prinzipals für Handlungen seiner Angestellten die allgemeine Einführung von Materialdeklarationen seitens der Lieferer für dringend erforderlich.“

Hinsichtlich des direkten Verkaufes seitens der Fabrikanten an Privatanne teilte der Vorstand mit, daß der größte Teil der Fabrikanten sich bereit erklärt habe, den Wünschen des Verbandes wegen Einstellung dieses Verkaufes zu entsprechen.

Ueber die Ausführung des neuen Wettbewerbsgesetzes in Bezug auf die Regelung der Ausverkäufe berichtete der Generalsekretär Dr. Grunow. Der Ausschuß gab hierzu folgende Erklärung ab: „Im gesamten Befeldungs- und Modematerialhandel ist die Veranstaltung von Saison- und Inventur-Ausverkäufen üblich, die Vorschriften der §§ 7 und 8 des Wettbewerbsgesetzes sollen daher auf diese Ausverkäufe keine Anwendung finden.“

Es wurden alsdann noch eine Reihe innerer Verbandsangelegenheiten erledigt, unter welchen besonders der Beschluß der Einrichtung eines „Versicherungsamtes“ seitens des Verbandes für den Abschluß und die Verwaltung der Versicherungen der Verbandsmitglieder interessiert.

Literarische Gesellschaft.

Am 27. September fand die ordentliche Generalversammlung der literarischen Gesellschaft statt, in welcher der bisherige geschäftsführende Ausschuß, Oberingenieur Baeder, Geh. Sanitätsrat Dr. E. Gause, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Schmidt-Müller, Staatsanwaltschaftsrat Niesleben und Buchhändler Warnhoff, wiedergewählt wurde.

Das verlossene Geschäftsjahr war ein sehr befriedigendes. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder stieg von 880 auf 450, die der außerordentlichen (Lehrerinnen und Studenten) von 70 auf 180. Als Vortragende kamen zu Wort: Hjörn Björnsson, Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. A. Harnack, Ernst Zahn, Rudolf Herzog, Clara Wedig, Geh. Hofrat Professor Dr. Thode, Hermann Hepermans, Rada Rada, Deibel von Ellencron und Otto Ernst, das Ensemble des Kleinen

Theaters zu Berlin brachte in einer Matineevorstellung im Stadttheater Ludwig Thomas „Moral“ zur Aufführung.

Für den kommenden Winter sind als Vortragende gemeldet: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. A. Riehl (Berlin), Dr. Michael Georg Conrad (München), Professor Dr. D. Walzel (Dresden), Thomas Mann (München), Hermann Bahr (Wien), Dr. Friedrich Naumann (Berlin-Schöneberg), Karl Bülke (Nordhausen), Agnes Miegel (Königsberg), Ernst von Wolzogen und Elsa Laura von Wolzogen (Darmstadt), Paul Keller (Wreslau) und Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Kühnemann (Breslau-Kriern).

Weitere Veranstaltungen bleiben noch vorbehalten. Die Beiträge finden im großen Saale der „Voge zu den 3 Degen“ statt und beginnen pünktlich um 8 1/4 Uhr.

Der Zutritt ist nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte per 1909/10 zulässig.

Aus der Heide.

Das Raub der Bäume jetzt immer mehr die bekannte schöne herbstliche Färbung; es ist in diesen herrlichen Herbsttagen eine Lust, durch den Wald zu wandern. Neben den zahlreichen Bäume, die viel zur Orientierung beitragen, hat jetzt der rührige Heubereiner noch besondere Koffmurm- und Waldheilschäfer anbringen lassen.

Beim Einlammen der Pilze sieht man leider häufig, wie diese aus der Erde herausgerissen werden. Es ist klar, daß dabei das Jagdgesellschaft mit zerstört wird, so daß ein weiteres Wachsen zur Unmöglichkeit wird.

Der Bandscharplan für das Winterhalbjahr 1909/10 liegt der heutigen Nummer der „Saale-Zeitung“ bei.

Stadttheater. Eine letzte Wiederholung von Richard Wagners Musikdrama „Die Walküre“ liegt für Donnerstag auf dem Spielplan. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Bei der letzten Aufführung dieses Werkes kamen zahlreiche Theaterbesucher zu spät und verursachten dadurch unliebsame Störungen. Am Freitag wird der Widenbrück-Zyklus mit einer Vorleistung des „Mennonit“ eingeleitet. Das im Jahre 1889 geschriebene Trauerspiel blieb nach seiner Erstaufführung in Frankfurt Schauspielhaus zunächst fast ganz unbeachtet und begann seinen Siegeszug über alle deutschen Bühnen erst nach dem großen Erfolge, den des Dichters Stücke bei den „Meinungen“ hatten.

Neues Theater. Heute, Mittwoch, findet der zweite Familienabend bei kleinen Preisen statt. Zur Aufführung gelangt: „Der Raub der Sabinerinnen“. Am Donnerstag wird die lustige Novität „Der König“, welche bei jeder Wiederholung stürmischen Beifall erweckt, bereits zum vierten Male wiederholt. In Vorbereitung ist die Schwank-Novität „Recht's her um!“ von Hans Gaus.

Waldhalla-Theater. Nur noch Mittwoch und Donnerstag bietet sich Gelegenheit, das glänzende Eröffnungsprogramm in Augenschein zu nehmen. Mittwochabend findet der Ehrenabend der Japaner, 5 Yamagatas, statt. Für Donnerstagabend hat die Direction den außerordentlich bestellten Humoristen Herrn Hermann Meistrum ein Benefiz bewilligt. Als Freitag vollständig neues, reichhaltiges Programm, über welches noch näher berichtet wird. Die Direction macht darauf aufmerksam, daß die Tageskasse von 10—14 Uhr geöffnet ist.

Freunde des Kutsch-Sports wird die Nachricht interessieren, daß die Kutschbahn Germania-Ecke, Gr. Steinstr. 27/28, täglich außer Sonnabends und Sonntags geöffnet ist und dort all-abendlich bei Konzert gerollt werden kann.

Advertisement for Weddy-Pönicke, featuring sections for Umzug, Gardinen, Stores, Vitragen, Portieren, Tischdecken, and Teppiche, with detailed descriptions of products and prices.



Hus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; für die Richtigkeit der Beiträge auf Grund des § 2 des Reichsgesetzes in vollem Umfange der Redaktion verantwortlich.)

Ein ernstes Wort an den Vorstand des liberalen Vereins.

Die Klagen über die Nachlässigkeit und Unfähigkeit des Vorstandes des hiesigen liberalen Vereins wollen kein Ende nehmen.

Vor einiger Zeit hatte ein Herr namens Behrens, wenn ich nicht irre, in einem Eingelände eines hiesigen Blattes darüber lebhaft Klage geführt und im Interesse der liberalen Sache dringend um baldige Wenderung gebeten. Aber auch dieses im energischen Tone gebaltene Eingelände hat den Vorstand nicht bewegt, aus seiner störrischen Kruste hervorzutreten.

3½ Monate nach dem Hinscheiden unseres braven Schmitt blieb endlich den Wählern halbes Jahr nur halbes, nicht dem ganzen Wahlkreis — der Reichstagsabgeordnete in einer öffentlichen Versammlung vorgestellt. Obwohl die Wahl für den Kandidat wohl auch für die ganz nächste Zeit anberaumt werden wird, hat der Parteivorstand sich noch nicht verpflichtet gefühlt, offiziell einen Kandidaten zu postulieren, geschweige denn einen solchen in einer Versammlung den Wählern vorzustellen.

Wenn auch diesmal die Wahl des freisinnigen Kandidaten von vornherein sicher feststeht und die Person und der Name des Kandidaten diesmal keinen Ausschlag geben können, so ist doch im Hinblick auf die in 5 Jahren erfolgenden allgemeinen Wahlen zum Abgeordnetenhaus, die hoffentlich schon unter dem neuen von allen Liberalen beherichtigten Wahlrecht stattfinden, das Verhalten des Vorstandes nicht zu billigen.

Wie sowohl der Verfasser jenes Eingeländes, wie auch der des Eingeländes in der geistigen Abendnummer in der „Saale-Zeitung“ ganz mit Recht hervorheben, ist es zu verwundern, daß sich jetzt der Vorstand nicht rühriger zeigt. Warum finden so wenig öffentliche Versammlungen hier in Halle statt, in denen Abgeordnete der liberalen Fraktionsgemeinschaft über aktuelle Fragen (Wahlrecht, Beamtenrenten, Unterstützungen und Schulfragen usw.) sprechen? Warum sehen wir nach anderen Städten. In unserer Nachbarstadt Magdeburg z. B. wo im vergangenen und diesem Jahre Kaisermann, Schiffer, Sobel u. a. so wiederholten Malen über die politische Lage referierten. Ferner in Leipzig, wo auf einem Sommerfeste der nationalgeistigen Arbeiter der Vertreter Leipzigs im Reichstage, der Kulturrat Dr. Junk, über die Stellungnahme der bürgerlichen Parteien zu den Arbeiterfragen referierte. Von dem vor kurzem im Wahlkreise Dr. Naumanns tätigen Gebirgsarbeiter, auf dem Naumann über Zerppeins Lebensarbeit in seiner ihm eigenen glänzenden Weise sprach, brachte ja die „Saale-Zeitung“ einen längeren Artikel. Ich selbst wohnte vor einigen Jahren dem Sommerfest der Bagerer Liberalen, das sich stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hat, bei. Von allen solchen Veranstaltungen ist in Halle nicht die Rede.

Wohlfahrten sind schließlich in einer Versammlung darauf hin, wie wichtig es sei, wenn die Abgeordneten nur kurze Zeit vor den Wahlen mit den Wählern nähere Fühlung nähmen. Die Ausführungen dieses bewährten Politikers sollten sich die Vorstandmitglieder des hiesigen liberalen Vereins ernstlich zu Gemüte führen. Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft verfährt doch zum Glück über Vertreter aller Stände. Warum ladet man nicht diesen oder jenen Abgeordneten zu einem Vortrag ein? Es ist doch wohl bei der geringen Entfernung von Berlin nicht allzu schwer, besonders während der Tagung des Reichstages, einen Abgeordneten für einen Abend nach Halle zu bekommen. Ich glaube wohl, daß wenn z. B. Professor Eichhoff über Schulfragen, Mommsen über die Wirkung der neuen Steuern auf Gewerbe, Handel und Industrie sprechen würden, dies für das politische Leben hier in Halle von günstigem Einflusse sein würde. Darum, verehrte Herren vom Vorstand, heraus aus der Letargie, werden Sie rührig, berufen Sie in kürzeren Zeiträumen, nicht nur zu denen Sie Abgeordnete aus anderen Wahlkreisen, es lauden wir es, sondern auch von Bremer oder Westfälischer Kopf zu sein, einladen. Es würde höchlich sein, sollte unter Wahlkreis, der einen Dr. Wener in den Reichstag sandte, wieder der Sozialdemokratie anheimfallen.

Wann beginnt die Wohlagitation hier in Halle und im Saalkreise? Jeder Tag bringt zum Reichstagswahlkampf näher und es geschieht noch immer nichts. Armes Halle! arme Liberalen!

Ein aufrichtiger Liberaler.

Was ist der Grund der Wohnungsnot?

Herr Oberbürgermeister Dr. A. Noe sagte in der letzten Stadtverordnetenversammlung nach Referat über geschäftliche Zeitung: „Das einzige Mittel ist, daß man die Leute, die den Grundstücksmarkt beherrschen, nötigt, zu verkaufen, und das läßt sich nur machen, wenn man sie mit Steuern zwingt.“ — Ferner sagte er, daß ein lehrhaftes Bauwesen nur bei lebhaftem Grundstücksverkehr möglich

ist, daß wir diesen Grundstücksverkehr aber nicht hätten, weil das bauliche Land systematisch in den Händen einiger weniger Personen zurückgehalten würde.

Wenn also irgend eine Sache für die Allgemeinheit nicht billig genug beschafft werden kann, muß der Besitzer mit Steuern gequält werden: der Baufeldbesitzer mit der allgemeinen Wertungsteuer, der Getreidebesitzer in teuren Zeiten mit etwas Ähnlichem, das ihn zu Verkauf zwingt, und so fort. Lediglich die Majorität hätte dann über den Privatbesitz zu bestimmen und wir gingen schönen Zeiten entgegen. Es ist aber ein großer Irrtum, wenn angenommen wird, das bauliche Land würde von wenigen Personen systematisch zurückgehalten; dem widersprechen die Tatsachen, denn der Herr Reinecke soll für den Quadratmeter Bauplatz nur 6 Mk. bezahlen. In Ammendorf kostet Quadratmeter 10 Mk., und sogar in Rodewell werden pro Quadratmeter 5 Mk. bezahlt. Dort kostet der Straßenbau nur nicht annähernd so viel, wie die für Herrn Reinecke von der Stadtordehnung-Majorität gewünschten, erleichterten Straßenbaukosten betragen; das Land ist in Rodewell für Bauwege also teurer als bei uns in Halle. Kann man da wirklich noch von einem systematischen Zurückhalten der Baufelder sprechen?

Sollte man an unseren nachgehenden Stellen wirklich nicht wissen, warum bei uns die Bautätigkeit wenig beliebt ist? Nur die Bodenreformersche Weltanschauung tragen die Schuld, nur sie allein. Früher entstanden bei uns Suburbane Lagen, sogar über Rodewell, jetzt nicht alles, weil der Baunternehmer fehlt. Früher wurde der Wert der Baufelder als Hypothek eingetragen — jetzt müßte der Landbesitzer noch bares Geld — die Wertungsteuer — herauszahlen, und dazu hat natürlich keiner Lust. Hätte man die Steuer nicht jurisdiziert, dann könnte sich bei vernünftigen Beträgen jeder mit ihr befunden. Aber eine Jurisdiktion um 10 und 20 Jahre, die auch die erst 1900 eingemeindeten Vororte mit trifft, ist unerhöht und nichts weiter als Konfiskation, da keine eigene Gegenleistung vorhanden ist. Die Regierung wird, allerdings zu spät, einsehen, wohin sie mit der Genehmigung solcher Konfiskationen kommt.

Es ist allerhöchste Zeit, daß die Haus- und Grundbesitzer in Preußen sich organisieren und entschlossen gegen Regierung und lästliche Behörden Front machen, wie der Bund der Landwirte, denn es handelt sich um die Existenz. Nur auf den Weg der Regierung so warm empfohlenen Steuern — Wertungsteuer und Grundbesitzersteuer — beruht die Salomität mit dem zweiten Hypothekensystem. Aber soll sie denn geben? Aber ist denn heute noch sicher, daß ihm zweite Hypothek nicht in irgend einer Weise durch ein Bodenreformersches Gesetz mit 20jähriger Rückzahlung weggeführt wird? Hypotheken gibt man bekanntlich nur innerhalb des realen Wertes eines Grundstücks; nach dem Kaufpreis hat bisher in der Zeit vor Einführung der Wertungsteuer kein Mensch gefragt. Heute wird sich jeder Kapitalist mit den angeführten Gründen hüten, und ohne zweite Hypothek ist jede Tätigkeit der Baunternehmer, die Halle allein in groß gemacht haben, ausgeschlossen.

Das sind die wahren Gründe der mangelnden Bautätigkeit, nicht ein „systematisches Zurückhalten baulichen Landes in den Händen weniger Personen“.

Die Stadt, die in Ammendorf jetzt gewöhnlichen Maßen mit 5100 Mark pro Morgen verkauft hat, möge doch einmal öffentlich zu Kaufangeboten zum Preise von 6–10 Mk. pro Quadratmeter auffordern, sie wird unendlich Mengen Bauland angeboten erhalten und sehen, wie unrecht es ist, von einem Zurückhalten baulichen Landes zu sprechen. Jedem das Seine.

Die Schleiße der Fernbahn.

Bei Gott und in Halle ist kein Ding unmöglich. Nach diesem Hin und Her hat man sich dahin entschieden, daß die Anfahrt der Fernbahnwagen Halle-Merseburg angeblich besser zu leisten, eine neue Gleisanlage zu schaffen. Man möchte, da eine Schleiße als die beste Lösung des Problems angesehen wurde, den Weg zur Fernbahn nach dem Rückebach ab Merseburgerstraße durch die Königsstraße und Sandwegstraße.

Nun dürfte es doch sehr nahe gelegen haben, da die Annahme keineswegs von der Hand gewiesen zu werden braucht, daß auch die Königsstraße über kurz oder lang eine Straßenbahnlinie wird aufnehmen müssen, daß man das Gleis der nordwestlichen Schleiße, vorausgesetzt, auf die eine oder die andere Seite der Straße, d. h. in eine auch für zukünftige Verwendung gleich richtige Lage gebracht hätte. Dies daraus hervorgeht, liegt ein richtiges Fährten wäre natürlich, von der Merseburgerstraße kommend, auf der linken Seite der Königsstraße gewesen. Warum? — das werden wir gleich sehen. Das Gleis wird augenscheinlich in die Mitte der Straße verlegt und soll in das rechtsseitige Gleis der dem Rückebach zutreffenden Sandwegstraße hineingeführt werden. Um nun eine noch einigermaßen befahrbare Straße zu schaffen, muß das aus der Königsstraße kommende Gleis hart an die Trottoirante der überaus stark belauften betreffenden Straßenseite gelegt werden. Welche Gefahren da für alle Passanten entstehen, ist ohne weiteres und leicht erklärlich. Doch das Trottoir, um allem vorzubeugen, an der betreffenden Stelle um einen Meter eingezogen, d. h. zurückgeschoben werden soll und wird, kann nicht als Besserung angenommen, muß vielmehr als die in Aussicht liegenden Gefahren erhöhend angesehen werden. Rüge das Gleis da, wo man es sich nach dem Vorstehenden mit zwingender Notwendigkeit hinsetzen muß, so könnte nicht allein die gefährliche Trottoiränderung einfach unterbleiben, man würde sogar jene Gasse mit einem Zustande von mehr als einem Meter umgehen, was durchaus genügen würde.

Was ist denn und wo man helfen, ehe es zu spät ist? — Die verkehrsfähigere Bringenstraße hätte sich für diese Schleiße übrigens noch am besten geeignet. A. P.

Letzte Nachrichten.

Wieder eine serbische Verschwörung.

Belgrad, 29. Sept. (Meldung von Louis Kirjick Despejshenbureau.) In den letzten Tagen ist hier eine Verschwörung gegen die Dynastie Karageorgewitsch entdeckt worden. Kein Geringerer als der Eminente Genic, ein Leiter der Verschwörung von 1902, ist die Seele der neuen Verschwörung gegen das serbische Königshaus.

Genic ist von seinem eigenen Schwiegervater, dem Advokaten Rowałowitsch, denunziert worden. Vor nicht langer Zeit hat sich Genic von der Tochter Rowałowitschs scheiden lassen. Das Beweismaterial, das König Peter jetzt in Händen hält, ist schwerwiegender Natur. Der Zweck der neuen Verschwörung war die Beseitigung der Dynastie Karageorgewitsch und Berufung des Herzogs von Connaught zum König.

Feindseligkeiten gegen die Christen in der Türkei.

H. Konstantinopel, 25. Sept. Das jungtürkische Komitee scheint in seinem Beschlusse, die Christen von der Dienstpfllicht im Heere auszuschließen, einen starken Rückhalt in den Wahaabedern zu haben, die sich jetzt entschieden weigern, mit Christen zusammen in die Seeresdienste zu leisten.

Tod für den Ferner.

□ Posen, 29. Sept. Der 28 Jahre alte Herzoglich-anhaltische Revierförster Leander in Luschwitz bei Fraufladt, der sich am Donnerstag voriger Woche im Zuischweizer Walde auf die Birke begeben hatte, war bei dieser Zeit Pardus verschunden. Man stellte Nachforschungen an und es gelang mit Hilfe zweier aus Posen herbeigeholter Polizeihunde die Leiche in einem Gumpfauffinden. Leander ist zweifellos von einem oder mehreren Wildbienen erschossen worden.

Während der Verhandlung verstorben.

Magdeburg, 29. Sept. (Privatelegramm.) In der heutigen Schwurgerichtssitzung gegen den des verlusten Mordes beschuldigten Fabrikarbeiter Karl Holzheuer aus Neuhaldensleben fiel der Angeklagte plötzlich um und verstarb.

Einbruch und Flucht einer Räuberbande.

e. m. Dresden, 29. Sept. (Privatelegramm.) Eine aus vier Personen bestehende Räuberbande, die auf Fahrrädern in Weinsböhla eintraf, drang in später Abendstunden in ein alleinstehendes Haus, um es auszurauben. Als die Bewohner um Hilfe schrien, ergriffen die Räuber die Flucht und entkamen trotz sofort aufgenommenen Verfolgung mit Polizeihunden.

Wölfe folgen einer Hochzeitfeier.

H. München, 29. Sept. In Fürth in Niederbayern stürzte eine aus Kaufen geratene Hochzeitgesellschaft infolge Bruches des Geländers von der Veranda herab. 4 Personen erlitten schwere und 14 leichtere Verletzungen.

Das Panzerschiff „Westfalen“ auf der Fahrt.

Bremen, 29. Sept. Das Panzerschiff „Westfalen“ kamge auf der Fahrt nach der Unterweser bei den gelägten Verletzungen, nach dem es die Schiffe glücklich passiert hatte, bei Regelan an und wollte nachts noch nach Bremerhaven weiterfahren.

Hosen, 29. Sept. Die Zahl der Häftlinge in der Fürsorgeanstalt Mieltschin hat herartig abgenommen, daß auf Beamtenentlassungen geschränkt werden muß. Ein Arbeiter und ein Anstaltsdiener sind bereits entlassen. Weitere Entlassungen stehen bevor.

Greiz, 29. Sept. Der Professor der Archäologie Dr. Richard Engelmann aus Berlin erlitt gestern, als er sich auf einer Sektionsberatung des hier stattfindenden Hölologen- und Schulmännertages begab, von dem Sockel einer Stützfläche und verlor. Der Verletzte stand im 66. Lebensjahre.

Eisen (Ruhr), 29. Sept. Beim Zusammenstoß eines Baugerüsts auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurden mehrere Arbeiter mit in die Tiefe gestürzt. Einer war sofort tot, 6 andere sind schwer verletzt.

Paris, 29. Sept. Der 30jährige Handwerker Karl Heintz aus der Rheinprovinz beteiligte sich gestern in einer Jahresmarktsbude an einem Preisringen und stürzte mit eingebückter Wirbelsäule tot. Gegen den schuldigen Besatzatheten Ken ist die Untersuchung eingeleitet.

Möbelfabrik Reinicke & Andag, Grosse Klausstr. 40, unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit.

Bitte unsere Schaufenster zu beachten.



Geilansicht unserer grossen Möbelsale MOBEL-FABRIK REINICKE & ANDAG HALLE 125 (G. Klausstr. 40)

Pelikan-Caramel-Malz-Bier ist an Qualität unerreicht.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Mittwoch u. Donnerstag
2 Elite-Abende 2.
Mittwoch Ehren-Abend
für die weltberühmten Japaner
5 Yamagatas 5.
Donnerstag Benefiz für
Hermann Mestrum.
Beide Abende glanzvolle Darbietungen.
Freitag neues Programm.
Grete Gallus kommt!

Prof. Dr. Esmarch's
Alkoholfreies Getränk

Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Grosses Pferderennen
auf dem
Renntplatz Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.
am Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Oktober 1909,
von 2 1/2 Uhr nachm. ab.

9 Herren- und 1 Landwirthschaftliches Rennen
im Gesamtwerte von 12000 Mk. und 15 Ehrenpreisen.
Totalfaktor ist im Betriebe. Besteres ergeben die Plakate.
Preise der Plätze: An der Kasse. Im Vorverkauf.
1. Platz 5.- Mk. 4.50 Mk.
2. Platz 4.- Mk. 3.50 Mk.
3. Platz 3.- Mk. 2.75 Mk.
4. Platz 1.- Mk. 0.50 Mk.
5. Platz 0.50 Mk. 0.40 Mk.
3 Preise zu gewinnen sind: Zigarettenhandlung von Steinbrecher & Jasper und Hotel Stadt Hamburg.
Sächsisch-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

HOTEL KAISER WILHELM
Fernsprecher 1232. Bornburgerstr. 12/13.

Säle für Hochzeiten, Feste, Vereinsfestlichkeiten.
Reelle Bedienung. — Angenehme Bedingungen.
Stadtküche für Fest-Diners, Suppers etc.
Fritz Rahne, Hofkoch.

Hilfsverschlus für Wasserleitungen.
Schwächste Gründung. Keine Störung der Wasserleitungs-
hähne mehr. Keine Abstellhähne, darum keine Wasserleitung mehr.
Unentbehrlich für jedes Grundstück, jeden Fabrik- u. Großbetrieb!
Zuwendend **erprobt!**
Spottbillig! Mehrfach von Jedermann sofort anbringbar.
Alleiniger Vertreter für Halle a. S.
A. Krug, Gr. Steinfr. 41.

Spiegel-Fabrik
Alpers & Bohne,
Mittelstr. 2. Fernruf 2547.
Spiegel in allen Grössen,
Spiegel in allen Formen.
Neubelegene schadhaft gewordener Spiegel
schnellstens. 14611

Die einzige hygien. vollkomm. in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus
leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch
Schwarzhaupf, Specker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Pelikan-Pilsner ist den teuren böhmischen Bieren an Qualität vollständig ebenbürtig.

Vereinigte Theater.

Deutschlands berühmteste Lichtbildbühnen lebend-tönender Photographien.
Biophon-Theater | Central-Theater
Gr. Ulrichstr. 57. | Leipzigerstr. 17.
Wie immer die Ersten.
Vom 29. September bis 5. Oktober in jedem Programm:
„Zeppelin III“ in Essen.

Neues Theater.
Direktion: G. M. Wauthner.
Donnerstag, den 30. Septbr. 1909.
Hofität **Der König.** Hofität
in Paris über 500 Aufführungen.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Herrn 181.
Direktion: Hofrat M. Richards.

Donnerstag, den 30. Septbr.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
20. Vorstellung im Abonnement.
Mit verstärktem Orchester.
Die Walküre.
Handlung in 3 Aufzügen von
Richard Wagner.
Erster Tag aus der Trilogie
„Der Ring des Nibelungen“.
Spielleitung: Theo Faben.
Musik. Leitung: Eduard Wiedtke.
Besetzung:
Siegmund . . . R. Kurz-Stofjens
berga a. G.
Gundung . . . W. Bischof.
Botan . . . Franz Brand.
Eleginde . . . Olga Krüger.
Brenn.
H.-Hühilde . . . Olga Aglode.
Heida . . . Nolle Sebald.
Herhilde . . . Irma Mühl.
Erdrinde . . . Luc Heibiger.
Waltraute . . . W. Strochhofer.
Schwertleite . . . Wale Nolle Sebald.
Helmwige . . . Faren Alice v. Boer.
Siegfrune . . . Lotte Bob.
Grimgerde . . . Marie Kamp.
Hohewitze . . . Elie Seibel.
Schauspiel der Handlung: Erster
Aufzug: Das Innere d. Wohnung
Hunding. Zweiter Aufzug: Wildes
Felsengebirg. Dritter Aufzug: Auf
dem Gipfel eines Felsenbeuges des
„Brünnhildentages“.
Maschinenführer: G. G. G.
Städt. Maschinenmeister **Zomis**
Dauhschid.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Kassenschließung 6 1/2 Uhr.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Freitag, den 1. Oktober
21. Vorstell. im Abn. 1. Biersel.
1. Vorstellung.
im **Wildebruch**-Zyklus.
Hofität! Zum 1. Male: Hofität!
Der Mennonit.
Trauerspiel in 4 Akten von
Emst von Wildebruch.
Nach Schluß der Vorstellung
Einführungen mit **Heinem**
Jambli im
„Weinhaus Broshowski.“

Die besten hausfälisch.
Wurstwaren
kauft man billigt bei
P. Gorgas, Leisingstr. 34.
Jeden Donnerstag:
Schlachtefest.
Brempt-Berand nach ausm.

Jed. Donner-
tag u. Montag
Schlachtefest!
Bernhard Gorgas,
114 Dömpel 10. Tel. 1838.
Reinke Rot, Weber- u. Schwartzen-
murril a. W. 1, 19 Markt.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Nur noch 2 Tage!
Karl Maxstadt
mit f. köstlich beibehalten
„Der Bettelbau.“
Nur noch 2 Tage!
Griffin u. Ardell,
vorigl. amerik. Eigentüm.
4 Nightons
phänomenale gymnast. Künste
u. d. äbr. Ganz-Nummern.
Wissenden Wünschen
entsprechend, hat die Direk-
tion sich veranlaßt gesehen,
vollständig

Familienpreise
während der Varietés-Saison
einzuführen und gelten dies
selben Verträge und
Sonntags.
Logenplätze . . . 2.10
I. Rang, numeriert . . . 1.55
Mittelbalcon, numer. . . 1.30
II. Rang . . . 0.75
I. Parquet, numeriert . . . 1.25
II. Parquet . . . 0.75
III. Rang . . . 0.40
einchl. Gebä. Vorkosten.

„Styria“
Dir. Kapellmeister A. Zehn.
Künstler-Kapelle.
Täglich Konzert
v. 4-6 u. abends v. 7 1/2 Uhr
im
Wintergarten.

**Leipziger Tonkünstler-
Orchester.**
Leitung:
Kapellmeister Günther Coblenz.
Freitag, den 1. Oktober,
von nachm. 3 1/2 Uhr ab
VI. Gesellschaftskonzert
im Saale des
Zoologischen Gartens.
Sollt: Konzertführer Prof.
Hilbert Zelle, Berlin.
Eintrittspreis 0.75 Mk.
im Vorverkauf (Sofortmusikalien-
handlungen **Bohau u. Koch**)
6.50 Mk. inkl. Programm und
Zeit der Erlange.
Für Aktionäre und Abon-
nenten des Zoolog. Gartens,
für Inhaber v. Vorzugsaktien
Programm obligatorisch, Preis
20 Pf.

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.
Optische Waren
Otto Unbekannt
Schaufenstervorsatz
250 x 1.50, gut erhalten, zu ver-
kaufen Gr. Märkerstraße 15.

Apollo-Theater.
Ab 1. Oktober: Gastspiel von
Gretchen Reutter
Humoristin mit u. u.
Otto Reutter schein Repertoire
Prof. Gretchen Reutter ist die einzige Dame, der
Otto Reutter
das Recht eingeräumt hat, seine Original-Vorträge
zu singen.

Restaurant unter im Café Marktstloß.
am Markt. **Carl Riedelbauch**
empfiehlt seine ff. gepflegten Biere.
4/10 4/10
15 Pfg. **Pelikan-Pilsner** 15 Pfg.
Vorzügliche Qualität.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit zu kleinen Preisen.
Auerkauf gute Kaffeebohnen.

Sanatorium von Zimmermann'sche Stiftung, Chemnitz.
Diät: milde Kost, elektrische und Lichtbehandlung,
seltene Bäder, elektrische, Zanderinstituten, Bäderbehandlung,
Aerotherapie, Massage, Winterkuren, Bäder, Bäder,
Zimmererleichterung, Behandlung aller heilbarer Krankheiten,
ausgenommen ansteckende und Geisteskrankheiten.
Musizierte Prospekt frei. Chefarzt **Dr. Loebell.**

Stenographie!
Am Freitag, den 1. und Dienstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr
wird im Hotel „Deutscher Hof“, Friedrichstraße, ein Lehrgang für
von Beamten und Kaufleuten am meisten verlangten **Gabels-**
bergerschen Stenographie eröffnet und zwar für Damen und
Herren. Das Gabelsbergersche System zeichnet sich besonders durch
seine leichte Erlernbarkeit und sichere Wiederholbarkeit aus, aus
welchen Gründen es auch in den meisten deutschen Staaten, als
auch in Oesterreich-Ungarn, als Unterrichtsgegenstand in den
Schulen eingeführt ist und die Kenntnis desselben von den Beamten
gehört wird.

Stenographische Gesellschaft „Gabelsberger“ Halle a. S.
Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.
Zur Wahl von
1. 3 Vertretern und 8 Ergänzungsvertretern aus der Reihe
der Arbeitgeber
findet Dienstag, den 12. Oktober 1909, abds. 8 1/2 Uhr
im **Frederick-Wald, 31. Märkerstr. 1.** und
2. 6 Vertretern und 12 Ergänzungsvertretern aus der
Reihe der Arbeitnehmer
findet Mittwoch, den 13. Oktober 1909, abds. 8 1/2 Uhr
im **Volkspark, Burgstr. 27.**
je eine außerordentliche Generalversammlung statt, zu welcher die
Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.
Halle a. S., den 28. September 1909.
Der Vorstand:
Paul Möbius, Vorsitzender.

Färberei Mauersberger
Chemische Reinigungs-Anstalt.
Auf meine **Spezial-Abteilung**
für **Reinigung von Herren-Garderobe**
mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1218 und 1252.